

Beachten Sie auch weitere aktuelle Informationen auf unseren Webseiten ! www.dhg-kontakt.de
Frühere Newsletter finden Sie in unseren [Newsletter-Archiv](#)

Newsletter vom 21.06.2019

>Aus der DHG

VORANKÜNDIGUNG – SAVE THE DATE

DHG-Fachtagung 19./20.03.2020 in Leipzig

zu Standards von Teilhabe bei komplexem Unterstützungsbedarf
Programm/Anmeldung ab Herbst 2019
www.dhg-kontakt.de/tagungen/

>Umsetzung Bundesteilhabegesetz (BTHG)

EINGLIEDERUNGSHILFE/PFLEGE

Pauschalierter Abgeltung von Pflegeleistungen - Richtlinien-Entwurf des GKV-Spitzenverbandes Stellungnahme der Fachverbände

Wie nach BTHG vorgesehen legten der GKV-Spitzenverband und die Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe am 20.05.19 den Entwurf von Richtlinien nach § 71 Abs. 5 Satz 1 SGB XI zum Vorliegen von Räumlichkeiten i. S. d. § 71 Abs. 4 Nr. 3 SGB XI vor. Die Richtlinien sollen regeln, welche Wohnformen weiterhin als Einrichtungen gelten, in denen für die Leistungsberechtigten lediglich ein pauschalisierter Betrag für Pflegeleistungen (z.Zt. 266 € / Monat), zur Verfügung gestellt wird. Mit anderen Worten geht es um die Frage, in welchen Wohnformen auch künftig Pflegeleistungen in voll erforderlichen Umfang vorenthalten werden. Dies soll erfolgen, wenn die Wohnform „weitgehend einer vollstationären Einrichtung entspricht,“ weil Leistungen der Eingliederungshilfe im Vordergrund stehen, das Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz Anwendung findet und der Umfang der Gesamtversorgung regelmäßig den Versorgungsumfang in einer vollstationären Einrichtung entspricht. Problematisch ist insbesondere, ob und inwieweit diese Regelung auf Wohngemeinschaften ausgeweitet wird.

In einer Stellungnahme der Fachverbände bestärken zunächst ihre jahrelange Forderung, dass der zugrunde liegende § 43a SGB XI aufgehoben werden muss, um den Ausschluss von

Menschen mit Behinderungen in betreffenden Einrichtungen von umfassenden Leistungen zu beenden. Im weiteren wird für die Richtlinien gefordert:

- Es muss gewährleistet sein, dass der Anwendungsbereich des § 43a SGB XI keine Ausdehnung auf Wohnformen findet, die bislang als ambulant betreute Wohnformen galten.
- Die Richtlinien müssen sicherstellen, dass sich bestehende stationäre Einrichtungen der Behindertenhilfe zu Wohnformen entwickeln können, die nicht mehr dem Anwendungsbereich des § 43a SGB XI unterliegen.
- Die Gesamtverantwortung des Anbieters der Räumlichkeiten für die Versorgung der in den Räumlichkeiten lebenden Menschen mit Behinderung ist das entscheidende Kriterium für die Feststellung, ob der Umfang der Gesamtversorgung in einer bestimmten Wohnform der Versorgung in einer vollstationären Einrichtung entspricht.
- Die Richtlinien sind gemäß dem gesetzlichen Auftrag ausschließlich auf die Abgrenzung der Merkmale in § 71 Absatz 4 Nr. 3 Buchstabe c SGB XI zu beschränken (keine Ausweitung der Regelungen).

Zum [Entwurf der Richtlinien](#) vom 20.05.19

Zur [Fachverbände-Stellungnahme](#) vom 07. 06.19

ORIENTIERUNGSHILFE DER BAGÜS

Barbetrag (Taschengeld) für Leistungsberechtigte

Die Orientierungshilfe der BAG überörtlicher Sozialhilfeträger (BAGüS) für die Beratung über den Anteil des Regelsatzes, der Leistungsberechtigten in besonderen Wohnformen als Barmittel verbleibt (Orientierungshilfe Barmittelanteil greift einen für alle am Leistungsgeschehen Beteiligten besonders wichtigen Punkt auf, nämlich die Frage, nach welchen Maßstäben die Beratung und Dokumentation über die Höhe des Barmittelanteils des Regelsatzes nach § 119 und § 121 SGB IX erfolgen soll. Dabei geht es einerseits um den Regelsatzanteil, der den Leistungsberechtigten zur eigenverantwortlichen Verwendung zur Verfügung bleibt sowie andererseits um den Anteil, der wegen der Deckung des Lebensunterhaltes an den Träger der besonderen Wohnformen weiterzuleiten ist. Die Orientierungshilfe ist insofern kritisch und rechtlich problematisch zu bewerten, da die Träger der Sozialhilfe/ der Eingliederungshilfe künftig nur den Regelsatz RBS 2 zahlen, der wesentlich niedriger ist als die Regelbedarfsstufe 1 (für Alleinstehende).

Zur [Orientierungshilfe](#)

BTHG-UMSETZUNG

Finanzierung von BTHG-Leistungen als Kernfrage

Die Frage, die zu stellen ist, lautet: Welche Leistungen leiten sich aus den jeweiligen Bedarfen ab und mit welchem Geldbetrag (welcher Personalrelation) werden sie hinterlegt? Und von mindestens gleicher Bedeutung ist die Frage, welcher (Rechts-)anspruch sich aus einem festgestellten Bedarf ableitet. Dies ist deshalb wichtig, weil es keinen Rechtsanspruch auf einen Bedarf, sondern auf eine (bedarfsgerechte!) Leistung gibt. ... Die zentrale Kernfrage im ganzen BTHG ist die nach der (bedarfsorientierten) Leistung und ihrer finanziellen Bewertung.

Roland Frickenhaus in einer [Kolumne in Kobinet](#) (19.05.19): Quo vadis Behindertenhilfe?

FACHDISKUSSION

Bedarfsermittlungsinstrumente

Aktuell befinden sich die Träger der Eingliederungshilfe bzw. die Bundesländer im Prozess der Überarbeitung oder Neubearbeitung und Erprobung der Instrumente, mit denen der individuelle Rehabilitationsbedarf ermittelt werden soll. Die Anforderung des BTHG ist: Diese Instrumente müssen sich an der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, kurz ICF, orientieren. Welche Bedarfsermittlungsinstrumente in den jeweiligen Bundesländern zum Einsatz kommen, sind am 3. Juni 2019 auf den Webseiten zur BTHG-Umsetzungsbegleitung im Rahmen einer [Fachdiskussion](#) zusammengestellt. Soweit möglich sind zudem Expertinnen und Experten für Fragen zu den spezifischen Instrumenten benannt.

TAGUNG BTHG-BILANZ

Gemeinsam vom Gesetz zur Praxis - Bilanz und Ausblick zur Umsetzung des BTHG

Am **16. und 17. September 2019** laden wir Vertreterinnen und Vertreter aus Bund, Ländern, von Leistungsträgern, -erbringern und Organisationen von und für Menschen mit Behinderungen zu einer Bilanzveranstaltung nach Berlin ein. Neben der Vorstellung der Projekterkenntnisse zu den Themenbereichen des BTHG sollen Gesprächsrunden mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Praxis eine Bilanz zur Umsetzung des BTHG sowie einen Ausblick auf 2020 gewähren.

Zu [Programm & Anmeldung](#)

BTHG/ KINDER- UND JUGENDHILFE

Herausforderung BTHG – was ändert sich für die Kinder- und Jugendhilfe

am **23. September 2019** in Berlin.

In der Fachveranstaltung werden die Neuregelungen des BTHG und die damit in Verbindung stehenden Änderungen sowie Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe aufbereitet und diskutiert, unter anderem Aspekte der Zuständigkeitsklärung und der Bedarfsermittlung. Zudem wird ein Forum zu aktuellen (Reform-)Entwicklungen hinsichtlich einer inklusiven Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe geboten mit der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und der Information. [mehr Informationen](#)

>Aktuelles aus der Behindertenhilfe

FACHKRÄFTE

Fehlerhafte Darstellung

der HEP-Ausbildungszahlen im Berufsbildungsbericht 2019

Aus dem aktuellen CBP-Newsletter (Juni 2019): Der Berufsbildungsbericht 2019 konstatiert im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 57,3 % der Auszubildenden in der Heilerziehungspflege (HEP). ... Die angebliche Verdopplung der HEP-Auszubildendenzahlen beruht auf einer Fehlinterpretation der Datenlage: Nachdem Nordrhein-Westfalen seine HEP-Auszubildenden über fünf Jahre lang unter einem falschen Schlüssel erfasst hatte, wurde im vergangenen Jahr eine Umverteilung der rund 5.400 Auszubildenden auf den korrekten Schlüssel vorgenommen, wie das Statistische Landesamt (NRW.IT) gegenüber dem

CBP einräumte. In einem Brief an das Bundesministerium für Bildung und Forschung plädiert der CBP eindringlich für eine sorgfältige Datenerhebung zur HEP auf Länderebene und dafür, zwischen grundständiger Ausbildung und etwaigen Weiterbildungsmodulen zu unterscheiden. Da die HEP für die Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie eine sehr wichtige Berufsgruppe darstellt, sind verlässliche Datenaussagen notwendig, um ausbildungspolitisch steuernd einzugreifen. [Zum Berufsbildungsbericht](#)

FACHKRÄFTE PFLEGE

Konzertierte Aktion Pflege

Die Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte sollen sich schnell und spürbar verbessern. Das ist Ziel der Konzertierten Aktion Pflege, die gemeinsam von Bundesfamilien-, Bundesarbeits- und Bundesgesundheitsministerium vorgestellt wurden. Danach soll bundesweit nach Tarif bezahlt, ein am Bedarf orientierter Personalschlüssel eingeführt, die Anwerbung ausländischer Pflegekräfte beschleunigt und die Zahl der Auszubildenden und Ausbildungseinrichtungen gesteigert werden. Mehr zum [Programm Konzertierte Pflege](#) sowie Daten und weiteren Informationen

WOHNUNGSMANGEL

Menschen mit Behinderung haben auf dem Wohnungsmarkt in Hessen kaum Chancen

Die Lebenshilfe Landesverband Hessen e.V. veröffentlicht im Rahmen der Publikationsreihe Marburger Beiträge zur Inklusion eine Studie über die Wohnsituation von Menschen mit Beeinträchtigung in Hessen. Die Ergebnisse des Pestel Instituts weisen ein akutes Wohnungsdefizit von rund 80.000 Wohnungen im mittleren und unteren Preisbereich aus (17.05.2019). [Mehr](#). Publikation zu beziehen (8 €): info@lebenshilfe-hessen.de

NS-EUTHANASIE-MORDE

Fünf Jahre Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde

Seit fünf Jahren erinnert die Bundesrepublik Deutschland mit dem Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Morde an die etwa 300.000 Patienten aus Heil- und Pflegeanstalten sowie »rassisch« und sozial unerwünschte Menschen, die zwischen 1939 und 1945 im Deutschen Reich und im deutsch besetzten Europa als »lebensunwert« getötet wurden.

- [Gedenkstunde und Festakt](#) am 30.08.19 in Berlin, gemeinsam veranstaltet durch: Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, www.stiftung-denkmal.de; Stiftung Topographie des Terrors, www.topographie.de; Förderkreis Gedenkort T4 e.V., www.gedenkort-t4.eu; Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., www.lebenshilfe.de sowie der im Kontaktgespräch Psychiatrie zusammengeschlossenen Organisationen.

- Der virtuelle Gedenk- und Informationsort www.gedenkort-t4.eu besteht seit 2011. Er wurde geschaffen, um die Entstehung des Gedenk- und Informationsortes für die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Morde an der Berliner Tiergartenstraße 4 zu begleiten und zu fördern. Die DHG ist Mitglied im Förderkreis T4 e.V.. [Mehr Informationen](#)

>Ausschreibungen

BUNDESTEILHABEPREIS

Inklusiv-Sozial-Innovativ

Teil der [Initiative SozialraumInklusiv](#) ist der Bundesteilhabepreis. Er wird ab 2019 jährlich durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) vergeben. Der Preis soll Vorbilder der gelungenen inklusiven Sozialraumgestaltung auszeichnen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) lobt erstmals in diesem Jahr den Bundesteilhabepreis für eine gelungene inklusive Sozialraumgestaltung aus. Gesucht werden Gute-Praxis-Beispiele und Modellprojekte, die vorbildlich für den inklusiven Sozialraum und bundesweit auf Kommunen und/oder den ländlichen Raum übertragbar sind. Schwerpunkt in 2019 ist das Thema „**Inklusive Mobilität**“. Einsendeschluss für alle Bewerbungen ist der 31. Juli 2019. [Mehr Informationen](#)

INKLUSIVES SCHREIBKUNST-PROJEKT

Heraus mit den Sprachen!

Der **Verein Die Wortfinder** startet ein neues inklusives Kunst- und Literaturprojekt. Das für 2019 bis 2022 geplante Projekt „Heraus mit den Sprachen!“ bindet rund 1000 Menschen mit unterschiedlichsten Sprech- und Schreibmöglichkeiten ein: Von Menschen ohne Laut- und Schriftsprache bis hin zu professionellen Autoren. Bilder von Künstlern, die weder sprechen noch schreiben können bilden die Grundlage. Dafür führen wir zunächst einen Kunstwettbewerb durch. Dieser richtet sich an Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung, die selbst nicht schreiben und sich auch mündlich nicht oder nur eingeschränkt zu ihren Bildern äußern können. Eine fachkundige Jury wird aus den Einreichungen zehn PreisträgerInnen auswählen.

Einsendeschluss sowohl für den Kunstwettbewerb als auch für die Bewerbung um eine Schreibwerkstatt ist der 31. August 2019. [Mehr Informationen](#)

MITMÄN-PREIS

Ideen und Beiträge für eine inklusive Gesellschaft

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) hat mit dem Mitmän einen neuen Preis ins Leben gerufen. Dieser richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung (bis 27 Jahre) und zeichnet Ideen und Beiträge für eine inklusive Gesellschaft aus. Im Fokus stehen besonders kreative und innovative Ideen, die einen Beitrag für ein offenes und vielfältiges Miteinander leisten. Die Projekte sollen die Zukunft der Gesellschaft im Blick haben und für gegenseitigen Respekt, Solidarität, Toleranz und Humanität stehen. Bis zum 30. September 2019 können Bewerbungen für den mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Preis eingereicht werden. [Mehr Informationen](#)

FÖRDERPREIS LEBEN PUR 2020

Schmerzen bei Menschen mit Komplexer Behinderung

Das Wissenschafts- und Kompetenzzentrum der Stiftung Leben pur prämiiert eine praktische Arbeit, die sich zum Beispiel mit folgenden Themen auseinandersetzt: Dimensionen des Schmerzes, Schmerzerkennung, Leidempfinden, Schmerzlinderung und -bewältigung. Unter

Menschen mit Komplexer Behinderung versteht man Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung (körperlich und geistig), die zur Befriedigung ihrer Grundbedürfnisse in allen Lebensbereichen umfassend auf die Hilfe und auf das Verständnis ihrer Mitmenschen angewiesen sind. Basale, körpereigene Kommunikation ist oftmals die einzige Ausdrucksmöglichkeit, die dieser Personengruppe zur Verfügung steht. Zur Einsendung aufgerufen werden: Konzepte oder Projektbeschreibungen aus der oder für die Praxis, die sich mit der praktischen Erarbeitung oder Umsetzung des Themas oder Teilaspekten davon beschäftigen; entwickelte Materialien oder Ideen, die eine Schmerzerkennung, Schmerzlinderung oder Auseinandersetzung mit den Schmerzen bei Menschen mit Komplexer Behinderung ermöglichen. Die eingereichte Arbeit soll einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Komplexer Behinderung leisten.

Einsendeschluss: 30. November 2019. Zum [Förderpreis](#)

>Tagungen & Termine

FACHTAG

Schulassistent – Ein Standbein inklusiver Schulbildung, Schwerpunkt Einzelleistung/gemeinsame Leistungserbringung

am 4. Juli 2019 in Berlin. Zum [Programm](#)

SELBSTVERTRETER-KONGRESS

Mit uns ist zu rechnen! Selbstvertreter stärken sich

Der Kongress will Menschen mit Behinderung aus ganz Deutschland zusammen bringen. Wir wollen voneinander lernen, uns austauschen und uns gegenseitig unterstützen. Dabei geht es um die Fragen: Wie können Selbst-Vertreter noch stärker werden? Wie können sie gut zusammen arbeiten und sich gegenseitig beraten?

Bundesvereinigung Lebenshilfe, **29. - 31. August 2019** an der Universität Leipzig. Mehr [Informationen](#) (Veranstaltung ist ausgebucht)

GEDENKVERANSTALTUNG

Fünf Jahre Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Morde am Ort der Planungszentrale Tiergartenstraße 4 in Berlin

Mit dem deutschen Angriff auf Polen am 1. September 1939 – vor 80 Jahren – begann der Zweite Weltkrieg. Adolf Hitlers Erlass zum Massenmord an Patienten und Pflegebedürftigen trägt dasselbe Datum. Dem sogenannten Euthanasieprogramm fielen im deutsch besetzten Europa bis 1945 etwa 300.000 Menschen zum Opfer. Am 2. September 2014 – vor fünf Jahren – übergab die Bundesrepublik Deutschland den nationalen Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Morde der Öffentlichkeit. Beide Jahrestage sollen in einer Gedenkstunde und anschließenden Themenforen gewürdigt werden.

am **30. August 2019, 10.00 bis 15.30 Uhr**

Veranstalter: [Förderkreis Gedenkort T4](#) u.a. - Veranstaltungsorte:

Foyer der Philharmonie, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin
und Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-
Morde, Tiergartenstraße 4, 10785 Berlin
Anmeldemodalitäten (Eintritt frei) später [hier](#)

BTHG-BILANZ

Gemeinsam vom Gesetz zur Praxis - Bilanz und Ausblick zur Umsetzung des BTHG

Am **16. und 17. September 2019** laden wir Vertreterinnen und Vertreter aus Bund, Ländern, von Leistungsträgern, -erbringern und Organisationen von und für Menschen mit Behinderungen zu einer Bilanzveranstaltung nach Berlin ein. Neben der Vorstellung der Projekterkenntnisse zu den Themenbereichen des BTHG sollen Gesprächsrunden mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Praxis eine Bilanz zur Umsetzung des BTHG sowie einen Ausblick auf 2020 gewähren.

Zu [Programm & Anmeldung](#)

BTHG/ KINDER- UND JUGENDHILFE

Herausforderung BTHG – was ändert sich für die Kinder- und Jugendhilfe

am **23. September 2019** in Berlin.

In der Fachveranstaltung werden die Neuregelungen des BTHG und die damit in Verbindung stehenden Änderungen sowie Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe aufbereitet und diskutiert, unter anderem Aspekte der Zuständigkeitsklärung und der Bedarfsermittlung. Zudem wird ein Forum zu aktuellen (Reform-)Entwicklungen hinsichtlich einer inklusiven Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe geboten mit der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und der Information. [mehr Informationen](#)

KONGRESS

Kongress der Teilhabeforschung

Das Aktionsbündnis Teilhabeforschung veranstaltet zusammen mit der Humboldt-Universität zu Berlin am **26.– 27. September 2019** in Berlin einen Kongress der Teilhabeforschung.

[Nähere Hinweise](#)

NETZWERK INTENSIVBETREUUNG

Und keiner will sie haben. Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen

Das mittlerweile 13. Netzwerktreffen findet am Donnerstag, den 26.09.2019 von 9:30 -16:00 Uhr in der Stiftung Haus Hall in Gescher statt

Mehr zum [Programm](#)

FACHTAGUNG

Essen und Trinken

Stiftung Leben Pur in Kooperation mit der Cooperative Mensch. in Berlin am **25. und 26.**

Oktober 2019. [Programm und Anmeldung](#)

FACHTAGUNG

Dissoziation Störungen

DGSGB, **08. November 2019**, 11:00 - 15:30 Uhr, in Kassel-Wilhelmshöhe. [Mehr](#)

FACHTAG

Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

Tagesförderstätten und vergleichbare Institutionen sind (noch immer) wichtig, um Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf die Teilhabe am Arbeitsleben und arbeitsweltbezogene Bildung zu ermöglichen. Aber sie sind in ihrer derzeitigen Form nicht der „Weisheit letzter Schluss“. Sicher ist: Tagesförderstätten müssen sich weiterentwickeln und dabei innovative sowie zeitgemäße Angebote zur personenzentrierten und sozialraumorientierten Teilhabe am Arbeitsleben anbieten. Auf dem Fachtag werden (neue) „Wege zur Arbeit“ aufgezeigt. Zudem wird diskutiert, wie Arbeitsangebote für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf ermöglicht werden können.

Lebenshilfe-Bildungsinstitut inForm, **Frankfurt, 26.11.2019**. [Mehr](#)

DGSP-JAHRESTAGUNG

Hilfe und Zwang - Alter Widerspruch im neuen Gewand?

Die diesjährige Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) findet vom **5. bis 7. Dezember 2019** in Leverkusen statt. Das Programm steht und ist ab Juli auf unserer Website verfügbar! Zum [Programm](#) (ab Juli)

FACHTAGUNG

Schmerzen bei Menschen mit Komplexer Behinderung

Tagung Leben pur in Kooperation mit der DGMGB und LmbH in München am **13. und 14. März 2020** und in Hamburg am **24. und 25 April 2020**. Anmeldung möglich ab November 2019

>Medien & Links

BMAS-INFORMATIONSPORTAL

www.einfach-teilhabe.de

Mit überarbeitetem Design und größerer Nutzerfreundlichkeit wird die Website des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales neu gestartet. Bei der Website handelt es sich um ein Informationsportal, das Menschen mit Behinderungen, deren Angehörige, Behörden und Unternehmen rund um das Thema Behinderung auf dem aktuellen Stand hält. Im Unterschied zu anderen Angeboten im Internet werden hier umfassende Informationen an einer Stelle gebündelt und barrierefrei zur Verfügung stellt.

DIGITALE BIBLIOTHEK

bidok

ist eine barrierefreie digitale Bibliothek zu Behinderung und Inklusion. Kontinuierlich werden neue Texte in Leichter Sprache zur Verfügung gestellt. Zur [Bibliothek](#)

.....
Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen auf unseren Webseiten!

www.dhg-kontakt.de

.....

IMPRESSUM

Verantwortlich für den DHG-Newsletter: DHG / Christian Bradl, Kerpen
Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft e .V.
Am Schulzentrum 9-11, 52428 Jülich
Tel.-Nr. 02273/4060049
Internet: www.dhg-kontakt.de Mail: mail@dhg-kontakt.de

.....

DHG-Vorstand

Carsten Krüger, Hamburg (Vorsitzender); Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Münster & Dr. Christian Bradl, Kerpen (Stellvertretung);
Rudi Sack, München (Schriftführung); Susanne Siebert, Kleve (Kassenführung); Dr. Monika Seifert, Berlin & Prof. Dr. Erik Weber, Frankfurt (Beisitz)

.....

Datenschutzhinweise

Bitte beachten Sie, dass wir keine Verantwortung für die Webinhalte der hier gelinkten Seiten übernehmen.

Es gelten für den DHG-Newsletter die auf unseren Webseiten hinterlegten [haftungsrechtlichen Hinweise](#) und [Datenschutzerklärungen](#)

Mit Abonnement des DHG-Newsletters speichern wir ausschließlich Ihre Email-Adresse.

Sie können den Bezug des Newsletters jederzeit [per Email](#) abbestellen; dann werden Ihre Daten gelöscht.